

Verwaltung: ... Preis: ...



OLIVET ...

Die Große und die Kleine Entente.

Als sie den Sieg im Weltkrieg errang, da war sie wirklich groß, die große Entente...

Die kleine Entente ist ein Nachkriegsbündnis, ihr Zweck war ursprünglich ein militärisch defensiver...

Nach dem friedlichen, aufbauenden Tendenzen des Bündnisses ist es nun selbstverständlich, daß nach der Abwehr der gefährlichsten Stürme auch gemeinsame wirtschaftliche Angelegenheiten zum Gegenstand der Vertragsverhandlungen gemacht werden.

Die vielversprechende Konferenz lief aber resultatlos ab, verschwand wie ein schöner Regenbogen ohne mehr als nur die angeregte Phantasie zu befriedigen.

Es ist jedenfalls auffallend, daß die kleine Entente, die man auch das Bündnis der stärksten und konsolidiertesten Staaten Mitteleuropas nennen darf...

Nun treffen die führenden Politiker der Bundesstaaten in Marienbad zusammen. Das auf zwei Jahre abgeschlossene Militärabkommen soll erneuert und das Bündnis auch sonst gefestigt werden.

Eine Rede Poincares.

Telegramme der ...

Gegen jede Milderung der deutschen Verpflichtungen.

WKB. Paris, 21. August. Ministerpräsident Poincaré eröffnete heute die Tagung des Generalrates des Departements Wense mit einer Rede, in der er unter anderem erklärte:

Frankreich strebt nach keinerlei Vergrößerung, beansprucht keinerlei Hegemonie, es verlangt bloß die Durchführung der Verträge und die Bezahlung seiner Schulden. Ich bin weder erstaunt noch verstimmt, daß die Kriegführenden seit dem Waffenstillstande in einem gewissen Ausmaße von diesem heiligen Egoismus wieder angegriffen wurden...

zwischen den Schulden Frankreichs gegenüber den alliierten und den interalliierten Schulden. Sie zu vermengen wäre die ungerechteste Ungerechtigkeit. Die Wiedergutmachung der Schulden, die Deutschland verursacht hat, seitens Deutschlands, muß natürlicherweise die Priorität vor jeder anderen Regelung haben.

Das war der französische Standpunkt dem sich England nicht angeschlossen hat. Was immer kommen möge, wir werden diesen Standpunkt nicht aufgeben. Was im übrigen die Pfänder betrifft, so würden wir selbst, wenn wir dazu gebracht würden, solche auf eigene Faust zu nehmen, nicht trachten, sie uns entgeltlich zu eigen zu machen.

Die Prager Besprechungen.

Telegramme der ...

Prag, 21. August. Die Besprechung — sei es ökonomisch oder politisch — bei dem österreichischen Bundeskanzler Doktor Seipel mit den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Beneš hat heute den ganzen Tag über mit einer kurzen Mittagspause gedauert.

— sei es ökonomisch oder politisch — bei einem der Nachbarstaaten, oder einer bestimmten Mächtegruppe Anlehnung sucht? Nach einer längeren Zwischenrede, an der sich namentlich die beiden Finanzminister beteiligten, kam Ministerpräsident Dr. Beneš zu folgenden Schlüssen: Die Arbeiten des Völkerbundes dürfen keineswegs unterschätzt werden.

und scheint die Auffassung in dieser An gelegenheit dahinzugehen, gegen die Aufnahme Ungarns beim Völkerbundsrate Einspruch zu erheben, weil die loyale Erfüllung der Friedensverträge von Seite Ungarns viel zu wünschen übrig lasse.

Politik und Kriegführung.

Von H. v. W.

Koalitionskriege.

Am größten ist der Einfluß der Politik auf die Kriegführung und Koalitionskriegen. Wenn auch bei allen Koalitionen, den Kriegführenden ein großes und wichtiges gemeinsames Kriegsziel vorschwebt, so kommt es doch sehr bald zu Differenzen zwischen ihnen, denn je länger der Krieg dauert, umso schwerer lassen sich selbst im gemeinsamen Kriegsziel die Kriegsinteressen in Einklang bringen.

Erstens einmal sind auch Kriegsverbündete nur Menschen und als solche allen menschlichen Schwächen unterworfen. Einer sucht dem anderen die schwerere, verlässlichere Arbeit aufzubürden und dann hat auch das Hauptziel, den Willen des Feindes zu brechen, für jeden Verbündeten seine eigene Farbe.

Der eine aspiriert nur auf einen territorialen Zuwachs, der andere will nur das Wirtschaftsleben des Feindes schädigen, der dritte will den Wirtschaftskonkurrenten ganz befriedigen usw. Dadurch beginnt das Hauptziel der Verbündeten, sich in separatistische Ziele zu spalten und die Kämpfenden beginnen unwillkürlich ihre Sonderinteressen in den Vordergrund zu stellen.

Die Erfahrungen der letzten großen Koalitionskriege des XVIII. und XX. Jahrhunderts lehren, daß die Kraft eines Bündnisses, mit der Anhäufung von Kämpfern und Kriegsmaterial nicht in demselben Verhältnisse wächst. Mithunter kann ein Verbündeter sogar eine Verlegenheit werden, diese Erfahrung sollten

insbesondere die Politiker nicht vergessen.

Peter der Große errang seine wirkliche Operationsfreiheit gegen Schweden erst nachdem er seine Verbündeten los wurde. Im siebenjährigen Kriege nützte Rußland seine militärischen Erfolge nicht aus um Preußen zu schonen. Als im Jahre 1809 Kaiser Alexander nach dem erzwungenen Bündnis mit Napoleon gegen Oesterreich vorkam, beschränkte sich seine Aktion auf Demonstrationen an der gallizischen Grenze. Solche Beispiele sind sehr zahlreich, sehr charakteristisch ist der Feldzug 1814 in Frankreich, wo England und Preußen eine volle Niederlage des Feindes anstrebten, Oesterreich aber nur eine teilweise d. h. Napoleon sollte geschont werden, während Rußland sich nur aus Bündnistreue an dem Ringen beteiligte. Der Führer der Verbündeten, Herr Fürst Schwarzenberg, mußte die Endziele seiner Regierung im Auge behalten und parierte auch dementsprechend, was aber dem Kriegsheer Napoleon die Gelegenheit zu den erfolgreichen Schlägen gegen Blücher bot. Selbst Napoleon fühlte sich im Sommer 1813 zu einer politischen Konzession veranlaßt, indem er einen dauernden Waffenstillstand abschloß, der seine militärische Lage verbesserte.

Solche Eigenkümlichkeiten zeigt auch der Weltkrieg. Italien, Rumänien und Bulgarien verfolgten ihre lokalen Ziele — Territorialgewinn — was ihre Kriegsführung stark beeinflusste. Bedeutendsvoll ist es, daß England und Belgien ihre kleinen Armeen im Anfang des Krieges, nicht dem französischen Oberkommando unterstellen wollten. Das war ein großer Fehler, aber Belgien wollte seine Unabhängigkeit wahren und England, freie Hand behalten. Erst die große Niederlage im Frühjahr 1918 bot Clemenceau die Gelegenheit unter der Führung General Fochs eine Einheitsfront herzustellen.

Das Aufopfern der Grundprinzipien der Kriegsführung zu Gunsten der Politik rächt sich mitunter auch im Kriege zur See, z. B. im Weltkrieg hielt das Deutsche Reich seine Flotte zurück, um bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen einen starken Trumpf in der Hand zu haben, obwohl diese Flotte zu Beginn des Krieges große Chancen für einen Sieg hatte. So blieb sie in ihrer besten Kraft unverwendet und ging allmählich ganz verloren.

So zeigt uns die Erfahrung, daß eine Koalition, um im Kriege Erfolge zu haben,

finanziellen Katastrophe Oesterreichs nicht nur für Oesterreich, sondern für ganz Europa von außerordentlicher Wichtigkeit ist und es werden übereinstimmend bestimmte Schritte vorgeschlagen, die von der österreichischen, sowie von der tschechoslowakischen Seite unternommen werden sollen. Ministerpräsident Dr. Beneß wird den österreichischen Schritt beim Völkerbunde unterstützen, ebenso wie bei jenen Mächten, die bereits ihr Interesse an der Lage Oesterreichs gezeigt haben. Am Schlusse wurden einige

**Vanderlip über die Rettung Oesterreichs.**

Telegramm der „Wardburger Zeitung“.

Paris, 21. August. Der „Matin“ meldet aus London: Der amerikanische Bankier Vanderlip hat in verschiedenen Ländern Mitteluropas eine eingehende Enquete über den Wiederaufbau Mitteluropas veranstaltet. Er erklärt, er sei der Ansicht, daß die Verwaltung Oesterreichs von einer amerikanischen Bank übernommen werden sollte. Die Schwankungen der Wechselkurse in Mitteleuropa machen jeden Handel zwischen den verschiedenen Ländern des Donaubeckens

zwischen der tschechoslowakischen Republik und Oesterreich schwebende, praktische Fragen finanzieller und wirtschaftlicher Natur behandelt und die Art und Weise einer möglichen künftigen, engeren wirtschaftlichen Kooperation erörtert. Endlich wurden die Modalitäten vereinbart, die zu einer raschen Klüggmachung der noch ausstehenden Raten des tschechoslowakischen Kredites und der von Oesterreich so dringend benötigten Atempause führen werden.

unmöglich. Als Rettungsmittel empfiehlt er, in Wien mit Hilfe einer amerikanischen Bank oder eines Bankkonsortiums ein Zentralbureau zu errichten, das in geschäftlichen Abschlüssen des Handels und der Industrie mit amerikanischen Dollars unterstützend eingreifen könnte. Der Dollar würde so die Mänzeinheit für den internationalen Warenaustausch unter den verschiedenen Staaten Mitteleuropas werden.

**Telephonische Nachrichten.**

**Französisches Vertrauensvotum für Poincaré.**

WKB. Paris, 21. August. Heute wurde in ganz Frankreich die Session der Generalräte eröffnet. Sowohl in dem von den gewählten Präsidenten gehaltenen Ansprachen, als auch in den von den Generalräten gefaßten Resolutionen wird die Politik des Ministerpräsidenten Poincaré einmütig gebilligt.

**Die Mahregelung der ungarischen Privatbanken.**

WKB. Budapest, 22. August. Im Finanzministerium fand gestern abends eine Konferenz in Angelegenheit der Mahregelungen der Privatbanken statt. Die Vertreter

von einer festen Hand geführt werden muß und das zu organisieren ist eine schwere Aufgabe. Die politischen und militärischen Aufgaben eines Bündnisses müssen früher sehr sorgfältig geprüft und festgestellt werden. Oft ergeben sich nicht auszugleichende Gegensätze z. B.; in der franz.-russischen Militärkonvention vom Jahre 1891—93 wünschte Frankreich, daß im Kriegsfall Rußland seine Hauptstreitkräfte gegen Deutschland aufstelle, was vom militärischen Standpunkte nicht annehmbar war, denn Rußlands gefährlichster Gegner war Oesterreich-Ungarn. Die Forderung mußte abgelehnt werden.

der interessierten Gruppen billigten den vom Finanzminister vorgelegten Entwurf einer Verordnung, die nicht nur das Bank- und Wechselstubengeschäft, sondern auch die Arbeiten der Bankkommissionen regeln soll. Die Verordnung wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

**Deutsches Eisenbahnmateriale auf Kosten der Reparationen.**

WM Beograd, 22. August. Das Verkehrsministerium hat Jjodo Alejnokov und Sima Jankovic als Experten für den Empfang von 400 Lokomotiven und 9000 Waggons in Deutschland bestimmt. Die Lokomotiven und Waggons werden uns im Namen der Reparationen geliefert.

Der Bündnisvertrag der Balkanstaaten 1912 endete mit einem Krieg unter den Verbündeten. Die russisch-rumänische Militärkonvention des Jahres 1916 war oberflächlich. Sie hatte nicht einmal gemeinsame Ziele festgelegt und ließ die brennendsten Fragen ungerührt.

Auf jeden Fall muß ein kräftiger Staat, mit einer guten verlässlichen Armee, sehr vorsichtig bei der Wahl von Bundesgenossen sein, weil er leicht Enttäuschungen erleben und sich durch seine Bundesgenossen sogar beengt und geschwächt fühlen kann.

**Die Konferenz der kleinen Entente.**

Beograd, 22. August. Nach den bisherigen Dispositionen ist der Beginn der Konferenz der Vertreter der kleinen Entente in Marienbad beziehungsweise in Prag auf den 26. anberaumt. Der Minister des Äußeren, Dr. Nintić, der in den letzten Tagen langdauernde Beratungen über alle Probleme, die auf dieser Konferenz zur Verhandlung kommen sollen, gepflogen hat, fährt am 24. August nach Prag. Sofort nach dieser Konferenz wird er dann nach Genf reisen, um dort an der Völkerbundversammlung teilzunehmen.

**Minister Resić in Beograd.**

WM Beograd, 22. August. Gestern vormittags ist unser bevollmächtigter Minister Resić aus Triest in Beograd eingetroffen. Der Minister hat dem Korrespondenten des „Ugamer Tagblatt“ erklärt, daß er in Triest keine Verhandlungen mit Conlarini gepflogen habe. Er weilt in Triest zwecks Amtübergabe an unseren Geschäftsträger Cincar Marinkovic.

**Krawalle in Florenz.**

WKB. London, 21. August. Der „Daily Mail“ meldet aus Florenz: Ueber 2000 ehem. Frontkämpfer versammelten sich letzten Samstag, um gegen die Befassung weiblicher Angestellter zu protestieren. Sie zogen vor das Hauptpostgebäude, wo sie unter den Rufen: „Nieder mit die Frauen!“ den Militärkordon durchbrachen und die weiblichen Angestellten zu vertreiben suchten. Diese flüchteten von Panik ergriffen. Die Demonstranten wurden schließlich zerstreut. Sie beschloßen, falls bis September nicht alle weiblichen Angestellten entlassen werden, ihre Angriffe wieder zu beginnen.

**Ausland von Mailänder Postbeamten.**

WKB. Mailand, 21. August. Die Regierung verfügte die Verhaftung des Streikkomitees der Post- und Telegraphenbediensteten. Die Briefträgergewerkschaft wurde durch ein königliches Dekret aufgelöst.

**Postbeamtenstreik in Madrid.**

WKB. Madrid, 21. August. Der Ausstand der Postangestellten dauert an. Die Direktion beabsichtigt neue Beamte zu ernennen. Die Zustellung der Briefe in Madrid wird von der Polizei besorgt.

**Pöbelwilderigkeiten Tschitscherins.**

WKB. Paris, 21. August. „Echo de Paris“ meldet aus Brüssel: Da der Pöbelwilder Tschitscherin nicht ordnungsgemäß angetreten ist, haben die belgischen Behörden Tschitscherin das Betreten belgischen Ge-

**Mag auch die Liebe weinen...**

Roman von Fr. Lehne.

„Ich sage es nicht, gnädiges Fräulein, aber —“

„Es ist Lüge!“ widersprach sie heftig, alle Vorsicht vergessend, „das sagt Erich nicht.“

Triumphierend leuchtete es in seinen wasserblauen Augen auf. Jetzt hatte sie sich selbst verraten. Glühend rot war sie geworden; sie biß sich auf die Lippen, und schen streifte ihn ihr Blick. Doch klug überhörte er diesen Einwurf. Jetzt hieß es, seinen Vorteil wahrzunehmen! Seine Eiferjucht war also auf dem richtigen Wege gewesen.

„Gnädiges Fräulein, ich verstehe Sie ganz gut. Förster Berger ist wohl ein Mann, dem ein Mädchenherz entgegenliegen muß. Er ist ein schöner Mann, ein geistvoller Mann. Das läßt schon seine niedrige Stellung übersehen. An seiner Seite würde jedes Mädchen die Richtigkeit des Dichtervortes erproben können: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar!“ Volle Hohn war seine Stimme. „Ich kann es ganz gut begreifen.“

„Aber ich nicht!“ stieß Jutta hervor. „Sie haben den Beweis vom Gegenteil gegeben. Ich wollte Ihnen schon meine untertänigsten Glückwünsche zur Verlobung darbringen — Ihnen und Ihren Eltern“

Jutta bebte vor Aufregung. Wie war das nur möglich, daß ihr so streng gehütetes Geheimnis doch offenbar geworden war? Wenn das die Eltern erführen! Der sonst so gütige Vater konnte furchtbar in seinem Zorn sein. Sie lachte kämpfhaft auf.

„Das ist ja alles Wahnsinn, was Sie da sagen, Herr von Hellwig! Da muß ich lachen — ich denke, Sie kennen mich doch.“

„Allerdings, Fräulein Jutta! Und deshalb auch schien es mir ganz unmöglich, daß das schöne und stolze Fräulein von Eggert sich mit einem so kümmerlichen Dasein begnügen würde, an der Seite eines Mannes, der gesellschaftlich und an Bildung so tief unter ihr steht. Ihre Jugend und Schönheit würde bald verblichen, im Kampf ums Dasein schnell verwelken! Ein trauriges Los für ein Wesen, das nur zu einem glänzenden Leben geschaffen ist. Das habe ich mir immer von neuem als Ihre Meinung vorgehalten, und doch —“

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich aufgehört habe, so zu denken?“ fragte sie mit andenden Lippen.

Er hob die Schultern.

„Je nun, die Liebe ändert jeden Menschen! und der Herr Oberförster ist außerdem dem Förster Berger sehr geneigt. Das läßt sogar die Lächerlichkeit einer solchen Verbindung ertragen.“

auf ihrem Antlitz kam und ging die Farbe; stürmisch hob sich ihre Brust. Eine tiefe Falte stand zwischen den feinen Augenbrauen. Sie schien nachzudenken.

Und er wählte seine Worte so vorsichtig; jedes davon mußte dieses verwöhnte Mädchen in seiner Eitelkeit tödlich verletzen. Er kannte die Frauen.

Jutta hob den Blick und sah ihn entschlossen an.

„Ich wiederhole: es ist alles Wahnsinn, was Sie sagen. Kein Wort ist wahr!“ sagte sie kalt.

„Dann geben Sie doch Beweise davon, daß Förster Berger Sie nichts angeht!“

Fragend sah sie ihn an. Er entgegnete langsam:

„Ich würde wohl einen solchen — doch fragt es sich, ob Sie ihn geben wollen oder vielmehr geben können.“

„So fordern Sie ihn doch! Sie werden sehen, daß mir Förster Berger ganz gleichgültig ist — ganz gleichgültig“, wiederholte sie mit Nachdruck. „Daß gar kein Anlaß ist zu den unsinnigen Vermutungen.“

„Es liegt in Ihrer Hand, diesen Gerüchten entgegenzutreten — mit einem Schläge.“

„Wie soll ich das? Ich kann doch nicht zu jedem ins Haus gehen und sagen, es ist nicht wahr, was ihr denkt.“

„Nein! Aber dadurch, daß Sie sich öffentlich zu einem anderen bekennen, würden jene

Gerüchte in nichts zerfallen, die Ihren Eltern, erzählen Sie davon, unendlichen Kummer bereiten würden. Der gute Ruf Jutta v. Eggerts muß erhaben über alles sein — das geringste Aergernis in unseren Kreisen, und Sie wären unmöglich, lächerlich gemacht, Das bedenken Sie wohl.“

Wieder dieses Wort! Sie war blaß geworden. Sie hatte ihn verstanden. Wo dahinwollte er! Und er hatte sie in Händen — sie mußte sich ihm fügen. Es blieb ihr kein anderer Ausweg! Die Furcht vor dem Skandal, vor der Lächerlichkeit, ließ sie den Geliebten, dessen einziges, höchstes Glück sie war, verleugnen! Denn sich zu ihm bekennen, das war doch unmöglich —

Sie ließ es geschehen, daß Mag von Hellwig ihre Hand ergreif.

„Jutta, Sie müssen es längst wissen, wie sehr ich Sie liebe! Diesen Flirt mit Förster Berger will ich vergessen; ich weiß, daß in einer solchen Abgeschlossenheit und Einsamkeit sich ein junges, lebenslustiges Mädchen wie Sie nach Abwechslung und Zerstreuung sehnen muß! — Und ich denke, daß mein Name Schutz genug für Sie gegen läbliche Nachrede ist.“

Ihre Augen füllten sich mit Tränen. In Trost und Schmerz zuckte ihr Mund. Er zwang sich, sie nicht zu küssen — er war klug; noch immer war sein Verstand Sieger über seine Leidenschaft und sein Herz geliebt.

Vietes auf seiner Reise nach London ver-  
boten.

### Waldbrände in der Umgebung von Bordeaux.

Bordeaux, 21. August. In den Fichten-  
wäldern, in der Umgebung von Bordeaux  
wütet ein heftiger Brand. Bisher wurden  
1200 Hektar Wald zerstört. Mehrere Or-  
tschaften mußten geräumt werden.

### Kurze Nachrichten.

Hastings, 21. August. In der Nähe  
der Stadt stürzte ein mit Ausflüglern be-  
lasteter Wagen in einen Wassergraben. Acht  
Personen fanden hierbei den Tod durch  
Ertrinken.

Haaga, 21. August. Der Streik in der  
Rheinischfahrt ist beigelegt.

Prag, 21. August. Da einige Staaten  
die Teilnahme am Wiener Kongress der  
Interparlamentarischen Union abgelehnt  
haben, beschloß der Präsident der tschecho-  
slowakischen Sektion, an diesem Kongresse  
gleichfalls nicht teilzunehmen.

WKS Paris, 22. August. Der „Comp“  
meldet: Die französische Regierung erhielt  
heute die englische Antwort auf die französische  
Note betreffend den nahen Orient. Der  
Inhalt der Note stimmt mit den bereits  
veröffentlichten Mitteilungen überein.

Zu Beograd, 22. August. Der Präsident  
des gesetzgebenden Ausschusses hat sich ge-  
äußert, daß die Sitzung dieses Aus-  
schusses am 1. September d. J. einberufen  
werde. Auf die Tagesordnung wird das  
Beamtengesetz kommen.

WKS Budapest, 21. August. In den  
Budapester Lederfabriken sind 5000 Arbeiter  
in den Streik getreten.

Zu Beograd, 22. August. 180 russische  
Studenten, die sich in Sofia aufhalten, haben  
an das Unterrichtsministerium ein Gesuch  
um Bewilligung der Fortsetzung ihrer  
Studien in Zagreb und Budapest unterbreitet.

Zu Beograd, 22. August. „Politika“  
schreibt, daß die Unterzeichnung des Vertrages  
zwischen unserem Staate und Italien wegen  
faszistischer Umtriebe wieder aufgeschoben  
wurde. Es sei wohl die höchste Zeit, daß  
die Angelegenheit d. m. Völkerverbund unterbreitet  
werde.

### Marburger und Tagesnachrichten.

Die Wiener Presse über unser  
dortiges Konsulat. Aus Wien, 20. ds.,  
wird uns berichtet; Die Wiener „Morgenpost“,  
das „6 Uhr-Blatt“ und andere Blätter melden,  
daß von allen in Wien befindlichen Gesand-  
schaften und Konsulaten das jugoslawische  
Konsulat am schnellsten und konfliktlosesten  
arbeitet. Dies habe man am besten während  
dieser Sommermonate konstatieren können,  
in welchen viele Leute in das Ausland  
reisen. Während man bei den andern  
Konsulaten drei bis vier Tage auf das  
Visum warten mußte, konnte man beim  
jugoslawischen Konsulate am Morgen um  
das Visum anfragen und es bereits am  
Nachmittage abholen. Dieses Zeugnis kommt  
aus Kreisen, die uns nicht immer die größte  
Sympathie entgegengebracht haben und ist  
ein Beweis für die Energie und Geschicklichkeit  
unseres Wiener Gesandten Herrn T. Popović  
und des Konsuls Dr. Mišević.

Journalistenkongress. Der heutige  
Kongress des jugoslawischen Journalisten-  
vereines findet in Subotica (8. und 9. September  
mit einem Ausflug nach Sombor (am 10.  
September) und nach Nowisad (11. September)

Dieses blonde, graziose, reizende Mädchen  
mit dem süßen, trostigen Gesicht liebte er —  
eine andere gab es nicht mehr für ihn neben  
ihr. Mit heißem Blick umfaßte er die zierliche  
Mädchengestalt in der weißen Batistbluse  
und dem blauen Leinentod.

Er zog sie näher an sich und sah in ihre  
jornfunkteln Augen mit lächelndem, nach-  
sichtigen Blick.

„Weshalb antworten Sie nicht, Jutta?  
Nur ein einfaches Ja auf meine Frage —“

Sie sah ihn starr an und riß sich los. Ihre  
Brust hob sich mit einem tiefen Atemzuge.  
„Die Antwort werde ich Ihnen heute abend  
geben!“

Erstlektura folgt.

statt. Die Nowisader Sektion trifft für den  
Empfang der Kollegen aus dem ganzen  
Landes große Vorbereitungen und auch  
Bürgermeister Dr. Zarlo Stefanović nahm  
die Nachricht, daß der letzte Kongress in  
Nowisad stattfinden, sympathisch auf und  
versprach der Nowisader Sektion seine moralische  
und materielle Unterstützung. Auch die Bürger-  
schaft ohne Unterschied der Nationalität ist  
über die Tatsache erfreut, daß der Kongress  
in Nowisad tagt, und haben bereits Beiträge  
geleistet, um der Sektion ihre große Aufgabe  
zu erleichtern. Das Programm des Kongresses  
und der damit verbundenen Unterhaltung  
zu Ehren der fremden Journalisten wird  
rechtzeitig veröffentlicht werden.

„Mar-Plan“ an der Arbeit. Die vor eini-  
ger Zeit ins Leben gerufene Wohnbauaktion  
in Maribor beginnt bereits Erfolge zu zeiti-  
gen. Wenn diese auch vorerhand noch klein  
sind, so ist immerhin ein erfreulicher Anfang  
zu begrüßen. Am Gebäude in der Matijeva  
ulica 18 geht nämlich die Zentralbank daran,  
einen Stock auszubauen und außerdem noch  
Dachwohnungen herzurichten. Auf diese Art  
werden durch das neue Stockwerk 7 Woh-  
nungen untergebracht werden. Die  
größeren Wohnungen sind mit Badezimmer  
eingerrichtet, von den kleineren werden meh-  
rere zusammen eines erhalten. Die Aus-  
führung ist der Firma Acceto aus Subotica  
anvertraut.

Verrechnung des elektrischen Stromes.  
Das städtische Elektrizitätsunternehmen ersucht  
uns um Aufnahme nachstehender Zeilen:  
Das „Mesno električno podjetje“ wird die  
Pauschalverrechnung des elektrischen Stromes  
soweit als möglich einschränken und statt  
dessen Zählertarife in Gebrauch nehmen.  
Aus den Stromlieferungsbedingungen des  
„Mesno električno podjetje“ für den Anschluß  
an das städtische Starkstromnetz in Maribor  
ist ersichtlich, daß die Verrechnung des an  
die Abnehmer gelieferten Stromes entweder  
nach Pauschalsätzen oder auf Grund des  
Zählertarifes erfolgen kann. Die Art der  
Verrechnung behält sich das „Mesno električno  
podjetje“ vor. Die Verrechnung im Pauschale  
ist nur in Fällen, wo der Strombedarf der  
Anlage im Voraus bestimmbar ist, in Ver-  
tracht zu ziehen. Bei allen pauschalisierten  
Anlagen hat das „Mesno električno podjetje“  
das Recht, die Aufrechterhaltung des Pauschal-  
übereinkommens mit Hilfe der Stromzähler  
oder anderer Apparate zu kontrollieren. Die  
Stromlieferungsbedingungen sind beim „Mesno  
električno podjetje“ erhältlich. Ebendort werden  
auch alle Anflörungen bezüglich Stromlieferung  
und deren Preise bereitwillig erteilt.

Die Pensionisten und die Teuerung.  
Nach unglücklichen Kämpfen und Entbehrungen  
sahen es, als ob mit der letzten Aufbesserung  
die Lage der Pensionisten auf absehbare  
Zeit leidlich geregelt worden wäre. Der  
Traum war eben noch nicht ausgeräumt  
und schon macht sich die Wirkung einer  
neuen und verheerenden Teuerungswelle  
geltend. Die mühsam zusammengestellten  
Pensionistenhaushalte sind schon wieder über  
den Haufen geworfen und neue Entbehrungen  
und Sorgen bedrohen die Häupter, die nach  
redlich getaner Lebensarbeit, sich nunmehr  
auf den bevorstehenden Tod vorzubereiten  
haben. Sie sind zwar alt und in den Kämpfen  
um das Leben ermüdet, aber einig und  
organisiert, doch noch zu beachtenswerten  
Lebensäußerungen befähigt. Die paar Jahre,  
die ihnen das Schicksal noch zugedacht, noch  
leidlich durchleben zu können, ist eine  
Forderung die zu erheben sie das Recht  
haben, aber den Mann müssen sie finden  
der für sie an kompetenter Stelle die Stimme  
erheben wird. Deshalb Pensionisten seid  
einig, organisiert euch und suchet den Mann,  
der für euch eintreten wird. Die Zeiten sind  
schlecht und auf die Pensionisten vergißt  
man gerne und schon gar wenn sie sich  
nicht melden. Ein Pensionist.

Grenzüberschreitungen. Tagtäglich  
verhaftet die hiesige Polizei durchschnittlich  
ein Dutzend Personen, die schwarz über die  
Grenze gekommen sind. Dieselben werden  
im Sinne der bestehenden Vorschriften  
strenge bestraft. Die Bevölkerung wird  
hierauf aufmerksam gemacht, da die Strafen,  
wie gesagt, empfindlich sind.

Zschprellerei. Eine gewisse Mica  
Kováč aus Bresterica o. D. besuchte letzten  
Sonntag die Katholikenversammlung in  
Maribor. Vom vielen Zuhören und vom  
langen Stehen hungrig und durstig gemacht,  
beschloß sie, sich in einem Gasthause mit  
Speise und Trank wieder zu erholen. Zu  
diesem Zwecke suchte sie die Gastwirtschaft  
„Zum goldenen Roß“ in der Vetrinjska  
ulica auf und bestellte sich ein anständiges  
Mittagessen und ein gutes Tröpflein Wein.

An und für sich wäre dies ja nichts schlechtes.  
Sie beging aber hierbei den Fehler, daß sie  
wohl essen, aber nicht zahlen wollte. Sie  
entfernte sich also ohne zu zahlen, schleu-  
nigst aus dem Gasthause, geriet aber dabei  
unglücklicherweise einem Wachmann in die  
Hände, der sie fragte, wohin sie so eilig  
gehe. Im Laufe des Gespräches kam aber  
auch schon der Kellner nach, der die Sache  
aufklärte. Augenblicklich ist ihr die Gelegen-  
heit gegeben, im Hotel Graf über ihr Elend  
nachzudenken.

Beugünstigungen für Beamten, die  
am Kriege teilgenommen haben. Die  
Vereinigung der Reserveoffiziere und Kriegs-  
teilnehmer hat erwirkt, daß in das diesjährige  
Finanzgesetz eine Bestimmung aufgenommen  
wurde, nach der im Kriege verbrachte Jahre  
auch allen Studenten, Schülern, Freiwilligen  
und anderen Kriegsteilnehmern, die nach dem  
Kriege in den Staatsdienst eingetreten sind  
und ein Dekret oder ein mit Pension verbundenes  
Amt erhalten haben, in die dienstmäßige  
Dienstzeit eingerechnet werden. Wenn ein  
Student oder Kriegsteilnehmer, dem die im  
Kriege verbrachte Zeit in die Dienstjahre  
eingerechnet ist pensioniert wird, werden ihm  
die anerkannten Jahre doppelt angerechnet.  
Alle Reserveoffiziere, Militärbeamte in der  
Reserve, Studenten, sonstige Kriegsteilnehmer  
und Freiwillige, denen nach diesem Ge-  
setze die Jahre für die Pension doppelt gerechnet  
werden, haben das Recht, die für die ein-  
gerechneten Jahre entfallende Pension im  
Beamten-Witwenfonds einzulegen, damit ihre  
Familien in den Genuss einer höheren Pension  
gelangen. Dieses Einlagerungsrecht wird auch  
allen Offizieren- und Beamtenfamilien gewährt,  
deren Ernährer im Kriege gestorben oder  
gefallen sind.

Anhänglichkeit. Ein gewisser Karl  
Pistl samt Geschwistern aus Erbolze ist für  
immer aus Maribor abgehoben. Die Stadt  
scheint ihnen aber sehr gut zu gefallen, so  
daß Benannter immer wieder kommt. So  
besuchte auch am vergangenen Samstag  
Karl Pistl wieder unsere Stadt, wurde aber  
von einem Wachmanne erkannt. Er wird  
sich vor dem Gerichte wegen unerlaubter  
Rückkehr zu verantworten haben.

Der Brotpreis in Wien. Am Montag  
beträgt der Brotpreis in Wien 4190 Kronen.

Lebendig begraben. Auf einem Volks-  
parzugsplatz in Berlin ereignete sich  
ein ungewöhnlicher Unfall. In einer  
dortigen Schaubude trat ein Artist als  
„menschlicher Maulwurf“ auf. Die Sensation  
bestand darin, daß der Mann sich in einer  
metertiefen Grube eingraben ließ, 15 Minuten  
in der Erde verblieb und sich dann — wie  
ein Maulwurf — durch die Erdoberfläche an die  
Oberfläche arbeitete. Nachdem der Artist  
eingeschüttelt war, vernahm einer der Zuschauer  
schwache Hilferufe. Man suchte über dem  
aufgeregten Besucher und wartete gespannt  
auf das Wiedererscheinen des „Maulwurfs“.  
Schließlich hemmte sich der gesamte  
Besucherkreis anruhe; aber erst nach 20  
Minuten begann man den Artisten auszu-  
graben. Als man ihn geborgen und kein  
Leben mehr in ihm fand, wurde die Feuer-  
wehr gerufen, deren längere Bemühungen  
jedoch erfolglos blieben. Der Artist war  
erstickt.

Marktbericht. Am Schweinemarkt am  
18. d. wurden 252 Schweine aufgetrieben.  
Die Stückpreise betragen: für Ferkeln von  
5—6 Wochen K 550—680, von 7—9  
Wochen K 820—1000, für Jungschweine  
von 3—4 Monaten K 1200—1500, von  
4—6 Monaten K 1800—1900, von 8—10  
Monaten K 2500—3000, für 1½ jährige  
3500—4000. 1 Kg. Lebendgewicht K 66.—

Der Taschendieb als Börsenspekula-  
nt. Aus Budapest wird uns gemeldet:  
Die Budapester Polizei verhaftete einen  
Taschendieb namens Kermassch, der das  
gestohlene Geld durch glückliches Börsen-  
spiel frukliziert. Vor kurzem hatte er  
einem Kaufmann 400.000 Kr. gestohlen.  
Kermassch hatte ein Bankkonto von  
1.8 Millionen Kronen, von dem er nach-  
weisen konnte, daß er das Geld im  
Börsenspiel erworben habe. Er wollte die  
von ihm Bestohlenen schadlos halten,  
doch ging die Polizei auf dieses Ansuchen  
nicht ein und beschlagnahmte das Depot.

Erwischte Landstreicher. Auf dem Dach-  
boden des Mariborster bioskop erwischte die  
Polizei dieser Tage einen gewissen Ivan Est  
aus Deutschradersdorf und einen gewissen J-  
van Bedner aus Graz, die sich hier einen  
Schlafwinkel gesucht hatten. Beide sind be-  
schäftigungslose Landstreicher. Aus den Pa-  
pieren, die man bei Bedner fan, ist ersichtlich,  
daß er über die Grenze herein nach Jugosla-

mien gekommen ist. Wie er dies zustande  
gebracht hat, ist noch nicht aufgeklärt. Die  
Beiden müssen im Arrest auf die Lösung die-  
ser Frage warten.

Parl-Ges. Täglich bei schöner Witterung  
verstärktes Salonkonzert von 17 bis 19 und  
von 20 bis 22¼ Uhr.

### Sport.

Trabrennverein Maribor. Die dies-  
jährigen Herbsttrabrennen wurden auf den  
24 und 26. September anberaumt. Wenn  
die Frühjahrsrennen durch das unerwartete  
Ausbleiben der auswärtigen Ställe sportlich  
genügend große Einbuße erlitten haben, so steht  
jetzt für den Herbst eine umso stärkere Beteili-  
gung der zahlreichen Rennställe von Zareb  
und Varazdin in Aussicht. Am zweiten Tage,  
d. i. am 26. September, findet zur Erinnerung  
an das heutige vierzigjährige Vereinsjubiläum  
ein Straßendistanzrennen über achtzehn Kilo-  
meter statt, für das die Teilnahme der besten  
Pferde Jugoslawiens bereits heute zu erwarten  
ist.

### Rino.

Messi Rino. Der zweite Teil des Filmes  
„Der König von Golkonda: Der stürzende  
Berg“ in sechs Akten wird Dienstag, Mitt-  
woch und Donnerstag vorgeführt.

### Aus aller Welt.

Das Grab Can Grandes. Gelegentlich  
der Dantes Jubiläumfeier hatte man in  
Verona das Grab des Can Grande della  
Scala geöffnet, der von 1311 bis 1329 als  
Podesta von Verona geherrscht, und ar-  
deffen Hof eine Zeitlang der aus seiner  
Heimat verwiesene Dante gelebt hatte. Man  
schritt zur Öffnung des Grabes des großen  
Schülers des Dichters, um sich Gewißheit  
darüber zu verschaffen, ob das Gerücht auf  
Wahrheit beruhe, das besagte, das Grab sei  
während der napoleonischen Herrschaft ge-  
plündert worden. Ein Augenzeuge, der der  
Öffnung beiwohnte, gibt in einer italienischen  
Zeitschrift Bericht über den aus Wunderbarem  
grenzenden Befund der Leiche. Statt Knochen-  
resten erschien der Körper Can Grandes in  
der Majestät einer lebenatmenden Erscheinung.  
Die Arme traten über der Brust gekreuzt  
und hielten noch die aromatischen Kräuter,  
die man dem Toten mitgegeben hatte. Die  
rechte Hand, die so oft so reich das Schwer-  
gehandhabt hatte, war vollkommen mit den  
gespreizten Fingern und den fingernägeln  
erhalten. Das Haupt, in ein die veronesischen  
Farben Gelb und Blau zeiaendes Tuch ein-  
geklebt, war nicht zum Totenschädel ein-  
getrocknet, sondern zeigte ein volles Gesicht  
mit offenen Augen, die, ein erstaunliches  
Anblick, im Dunkel der Pupille noch das  
Licht, das sie empfangen hatten, festzuhalten  
schienen. Den Nacken umgab ein Kranz dunkel  
blonder Haare. Die Leiche ruhte auf einer  
großen, tadellos erhaltenen Decke von grünem  
Seidenstoff, in den silberne Ornamente und  
Goldblumen einewirkt waren. Das gewaltige  
Schlachttuch lag an der Seite des großen  
Podesta in der goldenen Scheide, in die die  
Kleeblätter aus gleichem Metall eingelegt  
waren. Die Leiche hatte nur noch ein un-  
alaublich geringes Gewicht und maß vom  
Scheitel bis zur Sohle 1.82 Meter. Der  
Maler Anselo Dell'Oca Biancam, der sich  
unter den Anwesenden befand, machte nach  
der Natur eine Skizze, um den wunderbaren  
Leichenfund im Bilde festzuhalten.

Die Rache des Kochs. In Newyor  
sind dieser Tage sechs Personen, zumeist  
junge Mädchen gestorben, die in einem billigen  
Vollrestaurant Kuchen gegessen hatten.  
Hundert junge Mädchen, die gleichfalls in  
dem Restaurant gespeist haben, sind erkrankt  
und liegen noch auf den Tod darnieder. Wie  
die Polizei feststellte, hat der im Restaurant  
beschäftigte Koch, um sich an dem Wirt zu  
rächen, Arsenik, das zur Vernichtung der  
Schwaben in der Küche angeschafft worden  
war, unter das für den Kuchen bestimmte  
Mehl gemengt.

### Med. Dr. Robert Frank

ordniert wieder von 10—11 Uhr und  
von 14—16 Uhr. 6529

Die „Marburger Zeitung“  
kann mit jedem Tage abon-  
niert werden.

# BERSON

## Gummiabsatz und Sohle



Erhalten Ihr Schuhwerk  
dauerhaft  
und  
eleganter

Erhalten in allen besseren Ledergeschäften und en gros bei  
Berson-Kaučuk d. d., Zagreb, Wilsonov trg 7.

## Kleiner Anzeiger.

### Verstärkungen

Fabrikneue und gebrauchte  
Schreibmaschinen liefert das  
A. Spezialgeschäft für Schreib-  
maschinen und Büroartikel Ant.  
Stub. Segal, Maribor, Slovenska  
ulica 7. 6691

Sebe 4000 Kronen demjenigen,  
der mir gutgehendes Gattungs in  
Paßt oder auf Rechnung besorgt.  
Kann auch Kautions erlegen!  
Adresse in der Verw. 6640

Stiller Kompaß mit 200-  
bis 300.000 K. wird für ein  
gut gehendes Lebensmittelfeld  
gekauft. Garantiert gute Verzin-  
gung. Vermittler ausgeschlossen.  
Anträge unter „Gute Verzinsung“  
an die Verw. 6648

### Realitäten

Neine Bausparbank in Legno  
(Pivska cesta) zu kaufen gef.  
Zuschriften unter „Parzelle“ an  
die Verw. 6630

Familienhaus samt Garten-  
schonung, nahe Maribor, mit ob-  
erem Möbel sofort bezugsbar.  
Näheres in der Verw. 6675

Gelegenheitskäufe in Paradi-  
sin. Eine Villa ca. 18 Zimmer,  
mit drei Joch Grund, im Zentrum  
der Stadt, ein drei Stock hohes  
Haus, 4 Parteien, etc. u. u.  
ein Joch Garten, idyllische  
Villa, modern, Großbau an der  
nähesten Nähe des Bahnhofs  
und preiswert zu haben. Nähere  
Anfragen an Rudolf Salogh,  
Paradisin. 6683

### Zu verkaufen

Stoffhund, glattehaare,  
deutsche, 3 Monate, mit Stamm-  
baum, zu verkaufen. Preis von  
1200—1500 Dinar. Anfragen  
Klimek, Sled. 6652

Einspanner-Platzenwagen und  
zwei Pferde-Kummelgeschirre sind  
billig zu verkaufen. Vogler, in  
Kallersberg. 6657

Modernes Schlafzimmer, Ma-  
hogani (Imitation), komplett,  
sowie Kücheneinrichtung preis-  
wert zu verkaufen. Anfrage in  
der Verw. 6643

Ein kompletter Benzmagregat  
4 HP, 35 Amp., fast neu sowie  
ein kompl. Vorführungsapparat  
und 17 Bänke a 6 Klappstühle aus  
Buchenholz, ferner 2 elektrische  
Ventilatoren, 2 elektrische Defen,  
500 W. Nickelstrahl und ganze  
Amininstallation zu verkaufen.  
Befl. Zuschriften erbeten an Aino  
„Grifa“, Dravograd. 6681

Ein- u. Zweispännerwagen.  
Gondaner, Phaetons, Plateau-  
wagen, Handkarren, Kinderwa-  
gen bei Ferk, Jugoslovanski  
trg 8. 6678

Gemischwarengeschäft samt  
Wohnung in Maribor wird ver-  
kauft. Anfragen Aleksandrova  
cesta 44, Parl., 1. 6660

Herrenüberzieher, grau, sehr  
gut erhalten billig zu verkaufen.  
Anfrage in der Verw. 6662

Motorrad zwei HP, ganz neue  
komplette Bereifung zu ver-  
kaufen. Anfrage Ptu, Hotel Oster-  
berger. 6663

Großer Obststall (Kärchen-  
holz) zu verkaufen. Anfrage in  
der Verw. 6674

Größeres Quantum Ripstul zu  
verkaufen. May, Zibovska ul. 14.  
6669

Schuhmaschinen aus Karibolj,  
120 Din., welche Kleiderhäften  
zu 100 D., schneid. Uhr 200 D.,  
Walschäften zu 100 D. Anfrage  
Kotovski trg 8, 1. Stock links.  
6573

### Zu vermieten

Eine 2zimmerige Wohnung und  
Hausgarten könnte unentgeltlich  
an kinderlosen Pensionisten gegen  
Wahrung der Interessen des ab-  
gehenden Besitzers erhalten. Off.  
unter „Freie Wohnung“ an die  
Verw. 6634

### Zu mieten gesucht

Herr sucht möbliertes Zimmer,  
wenn möglich in der Nähe der  
Urbanova ulica. Anträge unter  
„Wohnung“ an die Verw. 6645

Herr sucht möbl. Zimmer mit  
oder ohne Verpflegung. Zuschriften  
unter „Herr“ an Verw. 6651

Perfekte Damenschneiderin  
(Konfektion, auch Hauschnei-  
derin), ältere Witwe, allein, sucht  
dringend 1zimmerige Wohnung  
mit Küche und Zugehör (oder  
Zimmer, allein, mit separ. Ein-  
gang), für 1 Toilett gratis Arbeit  
befür. Zuschrift unter „Solib“  
an die Verw. 6504

Fräulein sucht größeres unmob-  
liertes Zimmer, wennmöglich mit  
separatem Eingang. Zuschriften  
unter „Selbständig“ an V. 6686

Möbliertes oder unmobliertes  
Zimmer mit Küchenbenutzung,  
am liebsten bei einzelner Dame  
(Gutsbesitzer) gesucht. Anträge an  
die Verw. unter „Gutsbesitzer“.  
6630

### Offene Stellen

Belehrung mit zwei bis drei  
Bürgerchulklassen wird aufge-  
nommen. Spezererhandlung Polch,  
Maribor, Koroska cesta 20. 6592

Stabenmädchen, tüchtiges, ar-  
beitsames, mit besserer Nachfrage  
gesucht. Gräfin Wolkenstein, Sla.  
Radgona Grad. 6678

Fräulein zu zwei Mädel, acht-  
und dreißährig, das sich auch in  
der Wirtschaft mitbetätigt, wird  
für baldigen Eintritt gesucht. An-  
träge sind zu richten an Olga  
Spilger, Zagreb, Giorgijeva  
ulica 8a. 6665

Traves Küchenmadel wird auf-  
genommen. Adresse Dv. 6664

Chauffeur, verlässlich und brav,  
findet in seiner freien Zeit, auch  
Sonntag Beschäftigung bei einem  
Personenauto. Anfragen in der  
Verw. 6670

Starkes Mädchen für Alles  
wird aufgenommen bei Fleisch-  
hauer Sohnee, Frankopanova  
ulica 41. 6672

Buchhalterin der slowenischen  
und deutschen Sprache sowie der  
Stenographie vollkommen mäch-  
tig, wird gegen gute Bezahlung  
gesucht. Offerte unter „J. A.“ an  
die Verw. 6635

Kundendresseur wird gesucht.  
Anfrage Presernova ul. 19. 6388

Mädel für alles, mit Jahres-  
zeugnissen, verlässliche Person für  
Saurisch bei Ptu, im Winter in  
Graz, Mar Sutter, Ptu. Ein-  
tritt 1. September. 6676

Besseres Mädchen, das einfach  
kocht und dem zweiten Mädchen  
im Häuslichen mitteilt, wird bei  
guter Bezahlung aufgenommen.  
Pelku Rudaj, Delihotsejengsch,  
Paradisin. 6677

**Kinderfräulein**  
für zwei Kinder (drei- und acht-  
jährig) gesucht. Gehalt 1000 Kr.,  
Familienanschluß, Bedingung streng  
sittlich. Anträge an Frau Elfa-  
beth Weidinger, Sombor, Vol-  
vodina. 6682

## DIAMANT

„Achtung Bäder“ - Diamant-  
fabrikat Hanzer & Sobotta,  
Wien—Stadlau in Friedens-  
zeitqualität wieder erhältlich  
bei Generalvertretung für  
Jugoslawien, **Edvard Du-  
Zanec**, Zagreb, Depot Stros-  
majerova ulica 10. 6302  
Verkaufsstelle für Maribor bei  
fa. Matth. Sieglar, Slaoni trg.

## Ein Paar Zugpferde

schwere **Hengst und Wallach**  
sieben- und neunjährig, 16/3 hoch, preiswert zu ver-  
kaufen. Anzusagen bei:

**Zelezarna Muta, Muta ob Dravi**

## HOLZFIRMA

sucht erst-  
klassiges  
**Brennholz**

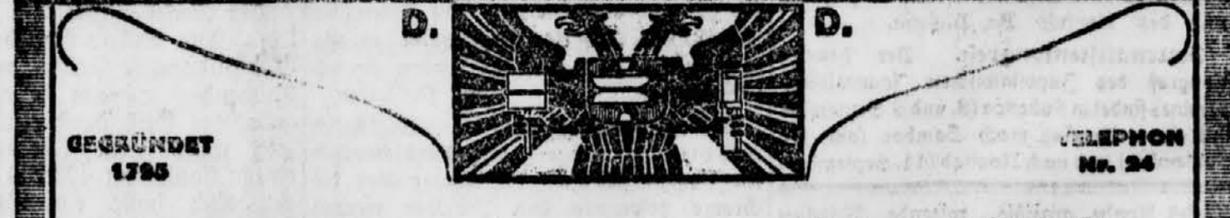
für die Schweiz zu kaufen. — Gefällige Offerte an

6634  
**Josef Rennhaas**

**hauptpostlagernd  
ZAGREB.**

**Buchhalterin** perfekte Korre-  
pondentin per-  
fekt in Slowenisch  
und Deutsch, wird sofort aufgenommen. Anträge mit  
Behaltsansprüchen bei freier Wohnung und Verpfle-  
gung unter „Tüchtige Frau“ an die Verw. 6661

# MARIBORSKA TISKARNA



**GEGRÜNDET  
1795** TELEPHON  
Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften,  
Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten,  
Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit  
reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rota-  
tions- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strosmajerjeva ulica 5  
— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

## Kaufe Haus

mit Geschäftslokal  
oder kaufe das Geschäft mit dem Haus und  
dazu gehöriger Wohnung sofort ab. Anträ-  
ge erbeten unter „Geschäftshaus“ an  
die Verwaltung des Blattes. 6687

**Leere Kisten** gebraucht, im taublosen Zu-  
stande, Inhalt bis zu 120  
Kilogramm, ebenso gebrauchte und neue Lagerfässer,  
geeignet für Obsttransport in größerer Anzahl, preis-  
wert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 6671

## Kontorist

Sum sofortigen Eintritt wird äußerst tüchtiger  
in allen kaufmännischen, besonders in Lohnverrech-  
nungsarbeiten versiert von großem Unternehmen  
Sloweniens gesucht. Offert mit Zeugnissen und Ge-  
haltsansprüchen sind an die Verwaltung des Blattes  
unter „Dauerndes Posten“ zu richten. 6679

## Suche ein separiertes Zimmer

für zwei Brüder mit 1. September, womöglich mit  
ganzer Verpflegung. Parknähe oder Zentrum der  
Stadt erwünscht. Anträge unter „J. O.“ Mariborska  
tiskarna.

## Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen

aller Art. (Alleinvertretung **Rud. Sack**  
Leipzig—Plagwitz u. a.)

## Elektrotechnische Bedarfsartikel:

6593 Leitungsdrähte und Drahtseile „Falten &  
Gulleaume“ Motore „Titan“, Heizkörper  
etc., „Olso“, Glühlampen Philips, Holland etc.

## Industrielle Anlagen u. Maschinen

(„Cefia“, Wien, Teudloff-Dittrich, Wien etc.)  
Feldbahnen, Eisen, Rubervid, Dach-  
pappe, Maschinenble.

## Mühlen- u. Sägen-Einrichtungen Metalle und Legierungen.

**Papierkonfektion** (Jugoslavlja, A.-G.,  
Karlovac)  
offeriert ab reichsortiertem Lager in Zagreb

## ORBIS

industrielle Waren-Mustermesse A.-G.  
Zagreb, Paromlinska cesta 1.  
Vertreter für das nördliche Slowenien

## L. Jemrič, Maribor, Popovičeva ul. 7